

Florian Heil



Hey,

mein Name ist Florian Heil und ich war von 2000 bis 2010 auf der Karl-Weigand-Schule. Ich war in der Grundschule ein durchschnittlicher bis guter Schüler und hatte immer Spaß an der Schule. Nach der Grundschule wechselte ich auf die Förderstufe der Karl-Weigand-Schule.

In der Förderstufe war ich weiterhin ein durchschnittlich bis guter Schüler. Manchmal eckte ich mit manchen Lehrern an, aber das war schnell wieder vergessen und alles ging wie gewohnt weiter. Ziemlich zum Schluss der 6. Klasse bekamen alle von meiner Englischlehrerin den Rat: Wenn ihr im Unterricht aufmerksam seid, müsst ihr nur noch ganz wenig zu Hause lernen. Nach Klasse 6 wechselte ich auf den Realschulzweig der Karl-Weigand-Schule.

Mit dem Rat meiner Englischlehrerin ging ich also in die 7. Klasse und nahm Französisch als zweite Fremdsprache. Zuerst hatten wir keinen Klassenlehrer und Herr Claus sprang ein. Frau Fabian wurde dann nach einigen Wochen unsere Klassenlehrerin.

Der Rat aus der Förderstufe hatte sich bewahrheitet: Ich musste nur noch für Französisch zu Hause viel büffeln, den Rest schaffte ich auch so ganz gut.

Ich wurde ein immer besserer Schüler und mein Verhältnis zu den Lehrern wurde immer besser. Man konnte mit fast allen Lehrern reden. Sogar mit Lehrern, die man nicht mal hat! Die gesamte Klasse wurde gut unterstützt. Mathematik wurde mein Glanzfach. Der Deutsch und Englischunterricht war auch immer gut. Frau Alsleben und Frau Fabian waren eigentlich immer für einen Spaß zu haben und trotzdem waren beide streng genug, um vernünftig zu arbeiten. Biologie und Chemie war mit Frau Wrischnig auch einfach und abwechslungsreich. Die anderen Fächer waren auch gut, aber diese waren die herausragenden. Man lernte die Lehrer immer mehr schätzen und wollte eigentlich so weitermachen, doch der Abschluss kam immer näher.

Ich entschied mich, nach der 10. Klasse die gymnasiale Oberstufe anzuschließen und gab eine Anmeldung bei der Burg und zwei andern Schulen ab. Die Realabschlussprüfungen bestand ich problemlos und in den meisten Fächern war ich im Einser- bis Zweierbereich, in einzelnen Fächern hatte ich auch eine drei.

Ich wurde am Burggymnasium in Friedberg angenommen und wollte auch gerne dort hingehen.

Alles in allem fand ich die 10. Klasse einfach die beste. Man hat sich mit allen verstanden und die Klasse hatte einen größeren Klassenzusammenhalt als je zuvor! Dennoch gingen nun alle getrennte Wege.

Viele glauben, es sei schwer von der Realschule auf die Oberstufe zu wechseln. Doch wenn man sich selbst darüber im Klaren ist, dass es auf jeden Fall schwer wird und man sich darauf einstellt, dass man erst mal um ein paar Notenpunkte abfällt, ist es nicht mehr all zu schwer.

Insgesamt konnte ich meinen guten Notendurchschnitt halten, und Mathe, Chemie und Physik sind immer noch meine Glanzfächer.

Das Lerntempo am Burggymnasium ist schneller als früher, und ein großer Unterschied ist das Verhältnis zu den Lehrern. Das ist nicht mehr so wie vorher.

Alles in allem kann ich mich aber nicht beschweren. Wir wurden an der Karl-Weigand-Schule so vorbereitet, dass der Wechsel auf das Gymnasium gut möglich war. Ich bin meinen Lehrern der Karl-Weigand-Schule auch echt dankbar, für alles was sie für uns gemacht haben, auch wenn es viele für selbstverständlich ansehen. Auch bin ich froh, dass ich diese Lehrer hatte, denn sie waren mir fast alle sympathisch und unterstützen mich gut.